

*Diskussion um die Zukunft des Medienstandortes***BLEIBT HAMBURG SPITZE?**

Hamburg wird auch im anbrechenden multimedialen Zeitalter seine Stellung als bedeutender Medienstandort behaupten können. Zwar ziehen immer mehr Fernsehsender die finanzstarken Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Bayern der Hansestadt vor. Doch da sowohl die Software- als auch die Filmindustrie in Hamburg boomen, kann man unterm Strich von einer positiven Entwicklung im elektronischen Sektor sprechen. Zu diesem Ergebnis kamen führende Medienexperten und -vertreter der Hansestadt auf einer Diskussionsveranstaltung des **"Medienforum Hamburg '95"**, zu der die internationale Studentenorganisation **AIESEC** eingeladen hatte. Im Mittelpunkt der Kritik stand die wettbewerbsverzerrende Subventionspolitik von NRW und Bayern, die der Vorsitzende der **Studio Hamburg GmbH, Martin Willich**, als "rechtlich sehr bedenklich" einstufte. Der Chef der Hamburger Senatskanzlei, **Thomas Mirow**, verteidigte dagegen die hamburgische Medienpolitik, der allgemein vorgeworfen werde, der Abwanderung elektronischer Medien ohnmächtig gegenüberzustehen. Mirow führte an, daß zur Zeit viele mittelständische Multimedia-Betriebe in Hamburg entstünden. Zudem Sorge der Zuzug von internationalen Konzernen wie Time Warner für eine positive Belebung der Kinolandschaft in Hamburg. Dadurch würden vermehrt Europa-Premieren in Hamburg stattfinden und Synchronisationen vor Ort durchgeführt werden. Auf den Vorwurf der Hamburger Journalistikprofessorin **Irene Neverla**, die Hansestadt tue zuwenig für den Städtebau als Anreiz für neue Medienunternehmen, erwiderte der Senator, daß sich die Regierung mit der Errichtung der **Zeisehallen** und des **Medienzentrums am Rothenbaum** sehr wohl für diesen Bereich engagiert hatte. Zudem seien Medienzentren auf **Kampnagel** und Neubauten an der Elbe geplant.